

Geschichte Steinfelds zum Leben erweckt

Veranstaltung des Heimat- und Geschichtsvereins – Mehr als 240 Besucher bei der Dorfführung

STEINFELD (lo) Mehr als 240 Besucher kamen zu den beiden Dorfführungen des örtlichen Heimat- und Geschichtsvereins am Sonntag. Zwischen sechs und 92 Jahre alt waren die historisch interessierten Teilnehmer aus Steinfeld und seinen Ortsteilen Hausen und Waldzell sowie den umliegenden Ortschaften.

Mit Infos über historische Gebäude, geschichtliche Daten und Dorfnamen stimmte sie Geschichtsvorsitzender Martin Loschert auf die bevorstehende 1200-Jahr-Feier ein. Auch anhand eines Flyers, den der Geschichtsverein an diesem Tag zum ersten Mal ausgab, konnten die Teilnehmer den historischen Rundgang mitverfolgen.

So kam der lange Besucher-Tross zunächst an den Resten der alten Dorfmauer vorbei, die den Ort im Mittelalter umgab. Sie diente vor allem dazu, unliebsames Gesindel abzuhalten und das Vieh vor wilden Tieren zu schützen.

Weitere Anlaufpunkte waren der einzigartige Waschkeller aus dem Jahr 1889, die Zehntscheune und die ehemalige Milchsammelstelle. Außerdem das Waaghäuschen unterhalb der Pfarrkirche, das daran erinnert, dass Steinfeld noch bis in die 1970er Jahre hinein stark von der Landwirtschaft geprägt war.

Die meisten Besucher hatten bei diesem Rundgang durch den historischen Altort von Steinfeld zum ersten Mal die Gelegenheit, den Keller der früheren Brauerei Schmitt zu be-



Blick zurück: Martin Loschert zeigte über 240 Personen in zwei Dorfführungen historische Gebäude, informierte über geschichtliche Daten und Persönlichkeiten und alte Dorfnamen in Steinfeld. Unser Foto entstand am „ehemaligen Biergartle“ am Herrmannstift.

FOTO: M. LOSCHERT

sichtigen. Dieser stammt laut einer Torbogeninschrift aus dem Jahr 1600. Darin befindet sich ein Felsenkeller mit einem 20 Meter tiefen Brunnen. Dessen Wasser stammte aus einer wasserführenden Schicht und diente früher ausschließlich zur

Kühlung des Kellers. Zur Verstärkung der Kühlwirkung wurde das Wasser in ein Rohrsystem geleitet und mittels eines Kompressors sowie Ammoniak noch weiter abgekühlt.

Am Ende des zweistündigen Rundgangs wies Loschert darauf hin,

dass am Jubiläumsfest vom 20. bis 23. Juli weitere Dorfführungen angeboten werden. Dabei werde ein Dorfschulmeister – aus seiner Sicht – viel von Steinfelds Geschichte erzählen. Er werde begleitet von der Steinfelder Sagengestalt, dem Huimo, der heute

noch im Steinfelder Wald sein Unwesen treiben soll. Zudem zeigt der Geschichtsverein in einer Fotoausstellung in der alten Schule am Kirchplatz historische Aufnahmen vom Leben der Vorfahren in Steinfeld.